Agroökologische Wirtschaftsweise respektiert die Natur und die Menschen

Davy und Julio widmen sich der agroökologischen Bananenpflanzung.

In der StudentenInnengemeinschaft befindet sich auch eine Alternative für die Wiederverwendung von Abwässern. In dem Becken der Evapotranspiration werden die Abwässer aus den Klosetten zur Produktion von Bananen verwendet, ohne Gefahr den Boden oder die Früchte zu kontaminieren.

In dem agroökologischen und integrierten Garten produzieren die Jugendlichen Obst, Gemüse und garantieren damit Nahrungs- und Ernährungsicherheit.

Die junge Jaqueline (Spitzname Wine) pflegt den Heilpflanzen Garten. Mit Heilpflanzen können die Menschen für ihre Gesundheit auf natürliche Weise sorgen.

Zwischen Kakteen und anderen schönen Caatingapflanzen, pflanzt sie einen Garten mit heimischen Caatingapflanzen, als Aufgabe ihres Praktikums.

Tatiane immer besorgt und engagiert für die Agroökologie, verwendet alles was sie an organischem Material findet, um daraus Kompost anzulegen, zur Stärkung der Pflanzen.

Eugenio kam noch als Teenager, mit 16 Jahren in die StudentenInnengemeinschaft. Heute fühlt er sich schon sicher seinen Beitrag zur Konviventia mit dem semiariden Klima zu geben.

Jacir und Lilia schleppen Baumstämme während einer Gemeinschaftsarbeit.

Jeden Samstag morgen gibt es Gemeinschaftsarbeit, Mädchen und Jungen arbeiten eifrig um gemeinsam die landwirtschaftlichen Flächen in Schuss zu halten.

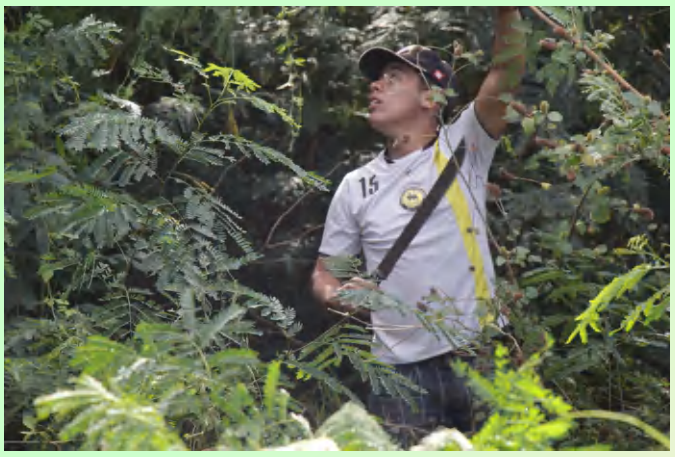
Weitere praktische Arbeiten

Maiara und Lilia, die jetzt für ein Monat für die Hühner verantwortlich sind, bereiten das Futter zu, aus Pflanzen und Früchten, die am Feld und im Garten zur Verfügung stehen. Auf der Regenauffangfläche der Zisterne breiten sie geriebene Maniokwurzeln zum trocknen aus. Dies ist einer der Hauptbestandteile des Hühnerfutters.

Die Jugendlichen reparieren und führen Instandhaltungsarbeiten der Bewässerungsanlage durch.

Mädchen und Jungen arbeiten auf gleicher Ebene.

Weitere praktische Arbeiten



Lília, Paulo e Jardel sind diesen Monat für die Wartung der Ziegen verantwortlich: Futter schneiden, im Häcksler zerkleinern und in den Ziegenstall bringen.

Die gemolkene ZiegenmMilch ist für die Verwendung der Jugendlichen; sie machen daraus aber auch Süßspeisen und Milch-mixgetränke mit Früchten.

Arbeiten in den Wohnhäusern

Ana Paula, gerade verantwortlich für das Wohnhhaus der Mädchen, repariert hier den Anschluss für das Waschbecken.

Die Jungen machen selbst ihr Haus sauber und sorgen für Ordnung.

Joao holt Wasser vom selbstangefertigten Wasserfilter und füllt den Wasserbehälter aus Ton, der das Trinkwasser auch an heißen Tagen kühl hält.

Immer ist abwechselnd ein/e Jugendliche/r während eines Monats für die Arbeiten im Wohnhaus verantwortlich und für das Zubereiten der Mahlzeiten. Zum Frühstück darf Kaffee und Cuscuz nicht fehlen, ein für das Sertao typisches Gericht aus Maisgries zubereitet.

Zur Schule

Die Jugendlichen gehen zu Fuß die ca 1,5 km bis zur nächsten Bushaltestelle

Die Zeit, die insgesamt benötigen um in die Schule zu kommen, sind ca 1 ½ Stunden. (Fußwege und Fahrtzeit mit dem Bus)

Im Klassenzimmer stechen die Jugendlichen aus der StudentenInnengemeinschaft besonders durch die theoretische und praktische Ausbildung hervor, die sie durch die MitarbeiterInnen des Irpaa erhalten. In der Schule gibt es z.B überhaupt keinen praktischen Unterricht, was eigentlich vorgeschrieben ist.

In der Schule gibt es Schulspeisung, (Pausenbrot), was sehr wichtig ist, denn viele SchülerInnen müssen sehr bald von zu Hause weg, um rechtzeitig in die Schule zu gelangen und haben kein Geld um unterwegs etwas zu kaufen. Und sind erst nach 22 Uhr wieder zu Hause bzw auf auf dem Schulungszentrum.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind hier noch eine Herausforderung. Die Jugendlichen warten an der Haltestelle auf den Bus, der sie zurück in die Nähe der StudentenInnengemeinschaft bringt.

Tagesablauf

Am Vormittag

Bewässerung der bepflanzten Flächen, Überprüfung und ev. Reparatur von Rohren, Reinigung des Wasserfilters
Düngen und Jäten von bewässerten Flächen, z. B. Bananen
Für die Hühner sorgen
Gemüsegarten pflanzen, umsetzen
Ziegenhaltung: Futter schneiden, Ziegen füttern, Säuberung des Ziegenstalles, Überprüfung des Gesundheitszustandes der Ziegen
Kompost anlegen
In den Häusern: Aufräumen, kehren, kochen für Alle
Technologien zur Wasserbevorratung: Graben-Wassserbehälter, wassersparende Beete, Produktionszisternen
Recaatingamento (Aufforstung mit Caatingapfanzen)
Futterpflanzungen: Pflanzen, Jäten

Nachmittags:

Studium, allein oder in Gruppe
Ausbildung durch MitarbeiterInnen vom Irpaa
Leserunden
Hausaufgaben oder das Lesen verschiedener Bücher, Fachzeitschriften

Abend Unterricht
Die Jugendlichen verlassen das Zentrum um 17:00 Uhr und kommen ca um 23 Uhr zurück

N.b. diejenigen, die auf der Universität studieren haben andere Tagesroutinen, wegen der ganz verschiedenen Vorlesungszeiten.
Agronomie: Vorlesungen, morgens und nachmittags, Montag bis Freitag
Soziale Kommunikation: Vorlesungen nachmittags
Pädagogik: einer morgens der andere am Abend.
Die Agronomiestudenten sind für die Bananen zuständig, was ihnen nur Samstag oder Sonntag oder an sonstigen unterrichtsfreien Tagen möglich ist. Die anderen Studenten können das Studium mit den normalen Arbeiten in Einklang bringen.

Schon während des Studium helfen die Jugendlichen mit, die Konviventia mit dem semiariden Klima zu verbreiten

Die Jugendlichen beteiligen sich bei Ausstellungen und Märkten, wo sie die Arbeit der Konviventia mit dem semiariden Klima vorstellen und auch die Produkte der Familienlandwirtschaft.

Häufig kommt Besuch zum Austausch und Kennenlernen auf das Ausbildungszentrum Vargem da Cruz, wo sich die StudentenInnengemeinschaft befindet; es sind Gruppen von SchülernInnen, StudentenInnen, Bauern und Bäuerinnen, Agrarfachleuten, die über angepassten Technologien und die Konviventia wissen wollen. Und die Jugendlichen führen die Besuchergruppen durch das Ausbildungszentrum und zeigen die Pratiken der Konviventia mit dem semiariden Klima.

Förderung einer kritischen Sicht

Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit an einem Vortrag von Leonardo Boff (Befreiungstheologie) teilzunehmen. Es ging um Erziehung und die Wege zu einer besseren Gesellschaft.

Die Jugendliche fordern die Weiterführung der Politik der Konviventia mit dem semiariden Klima, die unter der Temer Regierung praktisch abgeschafft wurde.

Hier nehmen sie am „Schrei der Ausgeschlossenen“ teil, der anlässlich der Unabhängigkeitsfeier von Brasilien am 7. September, stattfindet. Diese Gruppe fordert mehr Gender-Gleichheit.

Organisation und Routine

Die Jugendlichen stehen früh auf um sich auf die Routine der täglichen Arbeiten und das Studium vorzubereiten.

Im großen Wohnhaus der Mädchen versammeln sich die Jugendlichen einmal im Monat zu einem Film mit sozialer Problematik. Danach wird dann meist bis spät in die Nacht darüber diskutiert.

Auf der Tafel werden Aktivitäten eingetragen, die jeder/jede in der jeweiligen Woche durchführen muss. Die trägt trägt zur besseren Organisation und Transparenz bei.

Diese Jahr hatten wir die glückliche Gelegenheit der freiwilligen Mitarbeit von Frau Gesa Duden, einer deutschen Psychologin, die mit den Jugendlichen Einzelgespräche führte und Gruppenarbeit machte. Diese Mitarbeit brachte große Fortschritte in den zwischenmenschlichen und sozialen Beziehungen.

Dieses Jahr 2017 haben wir neun weibliche Jugendliche. Sie teilen unter sich nicht nur das Zimmer oder das Haus, sondern auch ihre Geschichte und Träume.

Heuer sind es sieben männliche Jugendliche. Durch die gemeinsamen Erfahrungen werde sie Freunde und Mitstreiter.

Es sind insgesamt 16 Jugendliche die zusammen mit der Betreuerin sich dem Traum von einem gerechten und brüderlichen semiarden Gebiet widmen.

An diesem Ort, genannt das Plätzchen, vor den beiden Wohnhäusern, unterhalten sich die Jugendliche, erzählen ihre Geschichte und singen. Hier mit der Betreuerin Aldenisse Silva.

Juazeiro, Bahia
13.September 2017